



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS  
KANTONALE IV-STELLE WALLIS

# 2025

JAHRESBERICHT

# Inhaltsverzeichnis

- **Die IV-Stelle im Überblick**
  - Botschaft des Direktors
  - Eckdaten
- **Arbeitsweise der IV-Stelle**
  - Risikomanagement im Zentrum der Strategie - eine Herausforderung für Innovation und Performance
  - Die Abklärungspersonen der Kantonalen IV-Stelle Wallis: vor Ort, in direktem Zusammenhang mit den Lebensumständen unserer Begünstigten
- **Projekte & Entwicklungen**
  - Neue Büros für die Eingliederungszweigstelle in Brig
  - Ausbildung im digitalen Zeitalter
- **Preisverleihung**
  - Preisverleihung: Für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung im Unterwallis
  - Preisverleihung: Für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung im Oberwallis
- **Perspektiven**
  - Schlusswort

# Die IV-Stelle im Überblick

## Botschaft des Direktors

**2025 war entsprechend der globalen Lage geprägt von Ungewissheit, dem Infragestellen etablierter Regeln und einem Kräfterennen. Gleichzeitig führte der Wettlauf um die Weiterentwicklung der künstlichen Intelligenz, die sich wandelnden Anforderungen der Arbeitswelt sowie die umfassendere Berücksichtigung der Erwartungen jener Menschen, die unsere Massnahmen in Anspruch nehmen, dazu, dass sich auch der Rahmen, der Handlungsspielraum und die Grenzen unserer Strategien zur beruflichen und sozialen (Wieder-)Eingliederung veränderten.**

Vor diesem Hintergrund hat die Kantonale IV-Stelle Wallis 2025 zusätzlich zu ihren regulären Aufgaben weiter daran gearbeitet, die sich verändernden Bedürfnisse zu erfassen und sich auf einen Alltag im steten Wandel einzustellen. Das Jahr stand somit ganz im Zeichen der Klärung und Harmonisierung unserer beruflichen Praktiken, Prozesse und Verfahren, organisatorischer Überlegungen zu Verantwortlichkeiten und Entscheidungswegen, der Lancierung von Pilotprojekten und Arbeitsgruppen sowie Entwicklungen in verschiedenen Bereichen wie Risikomanagement, Digitalisierung und Qualitätsmanagement.

Die Herausforderungen der Zukunft sind also allgegenwärtig. Die Rehabilitation und die berufliche Eingliederung von Versicherten mit psychischen Problemen gehören dabei angesichts der allgemeinen Verschlechterung der psychischen Gesundheit der Bevölkerung, der Möglichkeiten zur Integration in den Arbeitsmarkt und der verfügbaren Ressourcen zu den schwierigsten Aufgaben. Hinzu kommt die fortlaufende Sicherstellung sämtlicher Leistungen der IV-Stelle, die, stets angemessen und regelkonform erbracht, den breiten Leistungsbereich der Invalidenversicherung und ihrer Handlungsmöglichkeiten deutlich machen. Und schliesslich stellt auch das gleichzeitige Ausscheiden mehrerer Mitglieder der Direktion der IV-Stelle, die zusammen über umfangreiche Kompetenzen, umfassendes Wissen und gut etablierte Netzwerke verfügen, eine grosse Herausforderung dar.

Wie können wir dies alles bestmöglich bewältigen? Es gibt vermutlich kein Patentrezept, aber die notwendigen Zutaten sind durchaus bekannt: ein klar definierter Arbeitsrahmen, getragen von einer gemeinsamen Vision, spezifischen Aufgaben, konkreten Zielsetzungen sowie starken, im Alltag verankerten Werten; ein Engagement der Teams, das auf Kompetenz, Multidisziplinarität, Professionalität und Einsatzwillen beruht; eine Kultur des Austauschs mit einem Fokus auf kollektiver Intelligenz; die Netzwerkarbeit mit allen Partnern sowie eine fein abgestimmte Betreuung und eine reflektierte Betrachtung der beruflichen Haltungen und Arbeitspraktiken mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung.

Der Weg in die Zukunft dürfte damit gut vorgespurt sein, wobei natürlich unvorhergesehene Ereignisse und Hindernisse sicherlich nicht ausbleiben werden. Solange wir den Kurs halten und gemeinsam, zuversichtlich, solidarisch, mit gegenseitigem Respekt und mit den Versicherten im Mittelpunkt unserer Bemühungen voranschreiten, wird unser berufliches Handeln nicht nur nützlich, sondern auch sinnvoll sein. Gehen wir es an, mit Enthusiasmus und der gebotenen Bescheidenheit angesichts unserer Verantwortung. Ein grosses Dankeschön bereits jetzt an alle für ihre wertvolle Unterstützung.



**Benoît Gay-des-Combes**

Direktor

# Eckdaten

## Gemeinsam für eine optimale Eingliederung!

Dies ist die Vision der kantonalen IV-Stelle Wallis, die als Vollzugsorgan des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) für den Kanton zuständig ist. Eine ihrer Hauptaufgaben besteht darin, Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen auf dem Weg zu einer angepassten Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu begleiten.

Durch verschiedene Eingliederungsmassnahmen sollen die Leistungen einer Invalidität vorbeugen, eine solche verringern oder sogar vermeiden, indem diese es den Personen ermöglichen, ihre Erwerbsfähigkeit oder Fähigkeiten in ihrem bisherigen Aufgabenbereich wiederherzustellen, zu erhalten oder zu verbessern, um ein autonomes und verantwortungsbewusstes Leben zu führen.

Nachstehend geben wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Eckdaten unserer IV-Stelle für das Jahr 2025.

<b>Arbeitsort</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Insgesamt</b>
Sitten	47	110	157
Martinach	6	16	22
Brig	6	4	10
<b>Gesamtzahl der Mitarbeiter</b>	<b>59</b>	<b>130</b>	<b>189</b>

**10 744**

IV-Anmeldungen davon 40% für  
minderjährige Versicherte

**25 061**

IV-Verfügungen und Mitteilungen  
erlassen

**4 866**

AHV-Verfügungen und  
Mitteilungen erlassen

**1 472**

Neurenten zugesprochen

**1 808**

Renten von Amtes wegen oder  
auf Gesuch überprüft

**10 705**

Personen beziehen eine IV-Rente  
in unserem Kanton

**4 809**

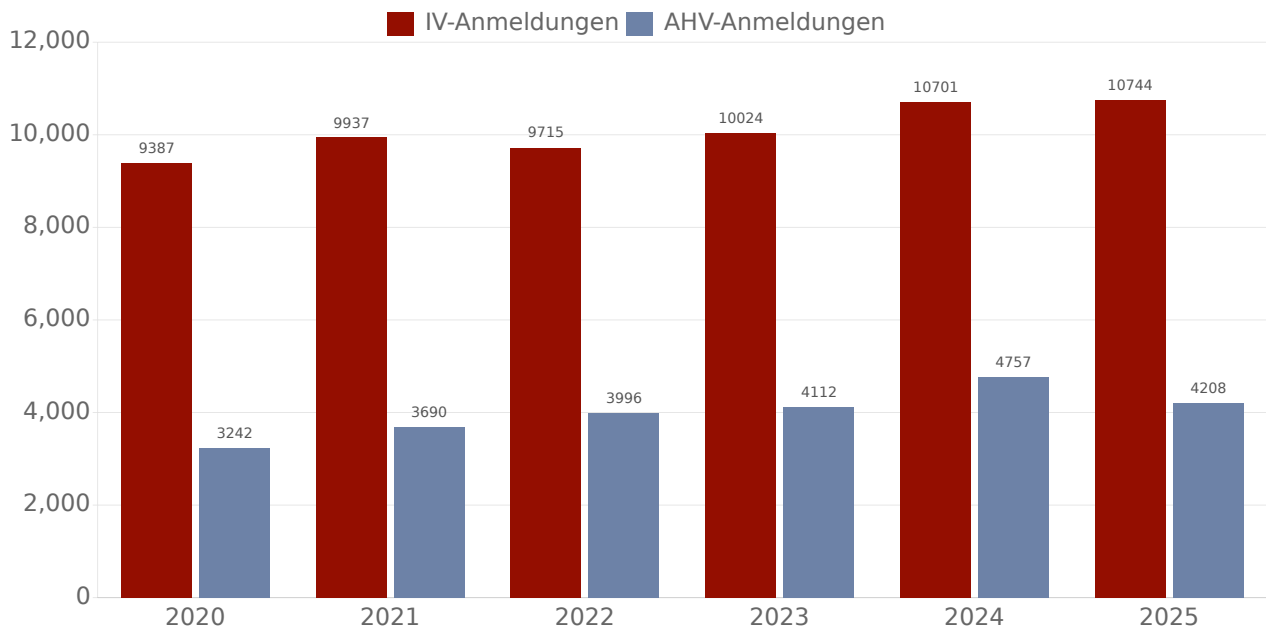
Berufliche  
Eingliederungsmassnahmen  
durchgeführt

**855**

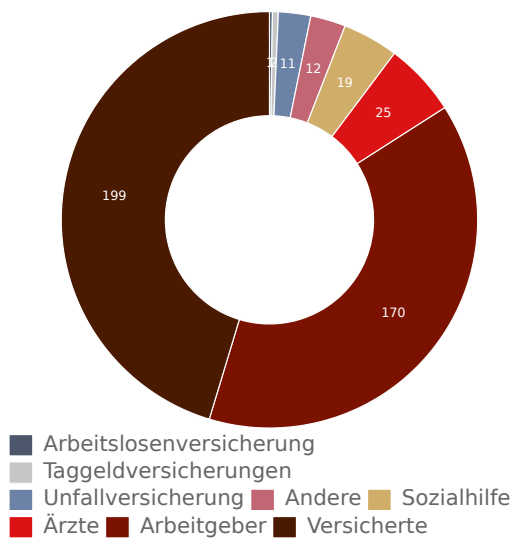
Personen mit einem  
Gesundheitsschaden im ersten  
Arbeitsmarkt eingegliedert

# LEISTUNGEN

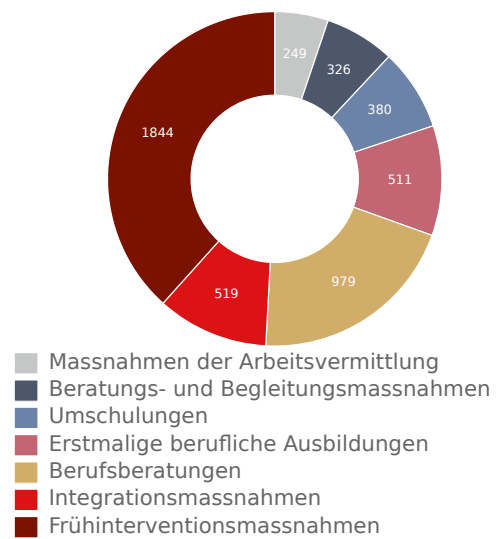
## Entwicklung der IV und AHV-Anmeldungen



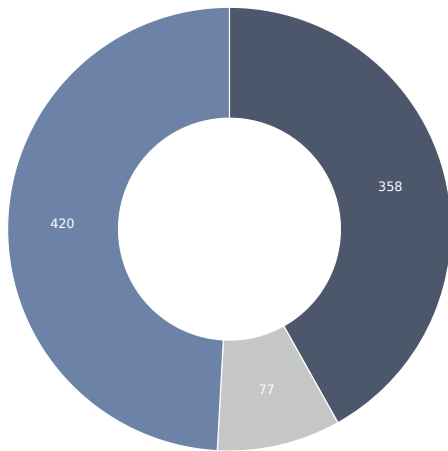
### Meldungen zur Früherfassung



### Zugesprochene berufliche Eingliederungsmassnahmen



## Erfolgreiche Arbeitsvermittlungen im ersten Arbeitsmarkt

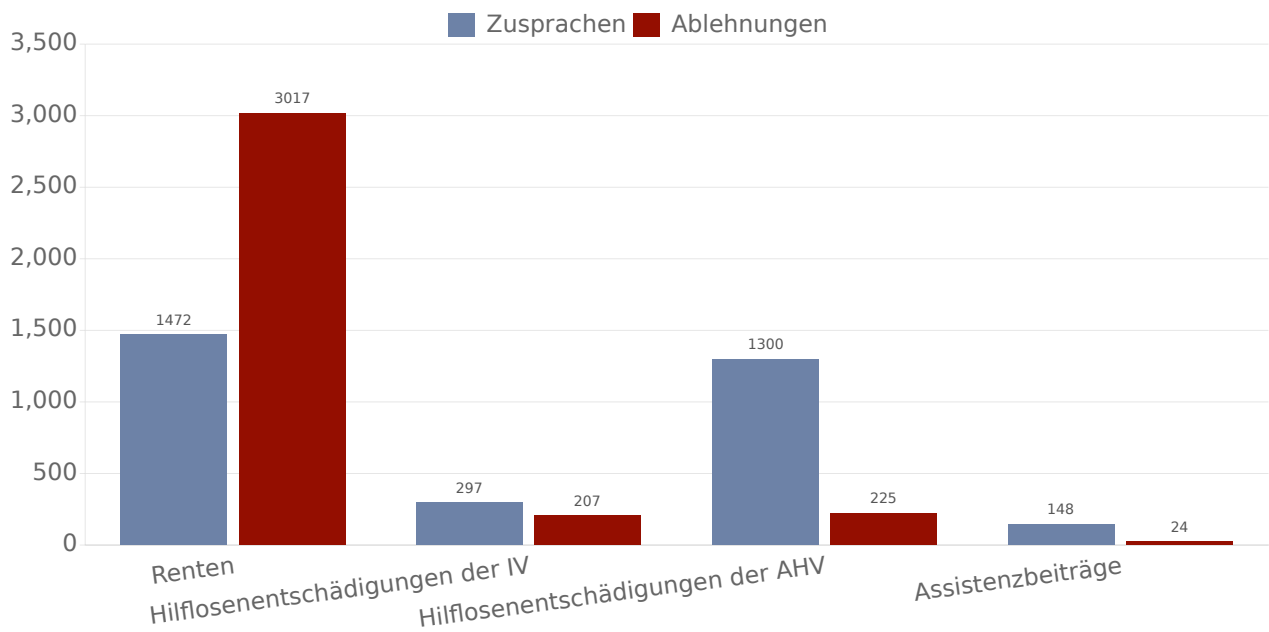


- Vermittlung in einen anderen Betrieb
- Umplatzierung im gleichen Betrieb
- Arbeitsplatzerhalt

## Entscheidung Rentenrevisionen

<b>1424</b>	Unverändert
<b>227</b>	Erhöht
<b>82</b>	Herabgesetzt
<b>75</b>	Aufgehoben

## Geldleistungen (ohne Revisionen)



## Zugesprochene Sachleistungen

**2'363**  
**Hilfsmittel der**  
**AHV**

**2'338**  
**Medizinische**  
**Massnahmen**

**1'805**  
**Hilfsmittel der IV**

# Arbeitsweise der IV-Stelle

## Risikomanagement im Zentrum der Strategie - eine Herausforderung für Innovation und Performance



Die Implementierung des Risikomanagements in unserer IV-Stelle stellt einen bedeutenden strategischen Wendepunkt dar. Sie kennzeichnet den Wandel von einer von Vorsicht geprägten Kultur hin zu einem proaktiven Ansatz, der Risiken dort, wo es sinnvoll ist, gezielt als Hebel für Innovation und Flexibilität nutzt. In einem sich ständig wandelnden Umfeld, das von der digitalen Transformation und neuen Erwartungen der Versicherten und unserer Partner geprägt ist, liegt das eigentliche Risiko heute in der Untätigkeit.

Die Umsetzung dieses neuen Ansatzes erfolgt über die Einführung eines Corporate-Risk-Managements (CRM), das integraler Bestandteil der Governance-Strategie und des Change-Managements ist. Ziel dieses Risikomanagement-Rahmens ist es, die Risikobeurteilung konsequent in sämtliche Prozesse und auf allen Ebenen der Organisation einzubinden.

Zur Gewährleistung eines strukturierten und ganzheitlichen Risikomanagements setzt unsere IV-Stelle auf einen Ansatz, der auf zwei getrennten, aber sich ergänzenden Prozessen beruht. Der erste Prozess ist das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) für das Management von Risiken im Bereich der Informationssicherheit. Für diese Letzteren wird ein vorsichtiger Ansatz verfolgt, mit sehr niedriger bis null Risikotoleranz bei schwerwiegenden vermeidbaren Risiken. Dieser Ansatz steht im Einklang mit unseren Compliance- und Datensicherheitszielen. Die IV-Stelle strebt im Übrigen die Zertifizierung nach ISO 27001 an. Der zweite Prozess ist der 2025 formalisierte Prozess der Direktion. Er dient der Steuerung strategischer und bereichsübergreifender Risiken, wobei die Risikobewertung systematisch in den strategischen Entscheidungsfindungsprozess integriert wird. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Entscheidungen mit den langfristigen Zielen der Organisation im Einklang stehen und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken berücksichtigt werden.



« Unsere IV-Stelle verpflichtet sich somit im Rahmen des Corporate-Risk-Managements zu einem proaktiven Risikomanagement dort wo es Sinnvoll ist. Uns ist bewusst, dass gewisse Risiken, sofern sie sorgfältig geprüft und kontrolliert werden, zu Chancen und einem Mehrwert für die Organisation führen können. »

**Cornelia Metrailler**, Riskmanager

Ein proaktives Risikomanagement ist in drei zentralen Bereichen von entscheidender Bedeutung. Bei Projekten ist es besonders wichtig, die Risikobewertung bereits in der Planungsphase zu integrieren, um potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und zu mindern. Bei bereichsübergreifenden Leistungen sind Koordination und Kommunikation zwischen den Prozessen entscheidend für das Management gemeinsamer Risiken und helfen, die mit einem Silodenken einhergehenden Hindernisse zu überwinden. Im Bereich der strategischen Risiken, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, ist es notwendig, kontrollierte und kalkulierte Risiken einzugehen, um Innovation und eine kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungen zu unterstützen. Das Risikomanagement wird dabei nicht als Bremsklotz, sondern als Sicherheitsnetz gesehen, das schnellere, sicherere und flexiblere Entscheidungen ermöglicht.

Ausschlaggebend für den Erfolg dieses Ansatzes sind ein echter Wandel der Organisationskultur und eine geteilte Verantwortung auf allen Organisationsebenen. Die Direktion fungiert als treibende Kraft und Förderin dieser Initiative und verkörpert diese Ausrichtung, indem sie beispielsweise dem Risikomanagement in den Sitzungen des Direktionsteams gezielt Zeit einräumt. Dieser wichtige Anstoss stärkt das Vertrauen und die Akzeptanz der Mitarbeitenden.

Im Zentrum des Ansatzes stehen Dialog und Zusammenarbeit im Team. Ziel ist es, einen offenen Austausch und die gemeinsame Problemlösung zu fördern und Einfachheit sowie Effizienz im Umgang mit Unvorhergesehenem zu begünstigen. Der Ansatz basiert auf kontinuierlichem Lernen und macht die Organisation agiler.

Zur Verankerung dieser proaktiven Kultur werden strukturierte und standardisierte Instrumente eingesetzt, die eine einheitliche Vorgehensweise auf allen Ebenen der Organisation sicherstellen. Die Risikobewertung nimmt dabei eine zentrale Funktion ein und muss insbesondere für die in Direktionssitzungen besprochenen Themen systematisch erfasst werden. Auch die Durchführung partizipativer Workshops ist wichtig, und zwar nicht nur für die gemeinsame Identifikation und Priorisierung von Risiken, sondern auch, um alle Akteurinnen und Akteure in die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen einzubeziehen. Die Kohärenz der Praktiken wird gestärkt und das Monitoring des Risikomanagements durch ein integriertes Dashboard im Tool Smartcockpit verbessert.

Das Corporate-Risk-Management soll als agiler Entscheidungshebel dienen und stützt sich auf eine sorgfältige Risikoanalyse, sodass die Organisation flexibel auf Herausforderungen reagieren kann.

# Die Abklärungspersonen der Kantonalen IV-Stelle Wallis: vor Ort, in direktem Zusammenhang mit den Lebensumständen unserer Begünstigten



Innerhalb der kantonalen IV-Stelle des Wallis gibt es einen wichtigen, aber manchmal wenig beachteten Beruf: den der IV-Abklärungspersonen. Ihre Aufgabe? Das Recht so nah wie möglich an der Lebensrealität jeder versicherten Person anzuwenden. Dazu brauchen sie weder Umhang noch Detektivhut, sondern fundiertes Fachwissen, viel Sorgfalt und eine gute Portion Menschlichkeit.

Denn auch wenn das Invalidenversicherungsgesetz (IVG) den Rahmen vorgibt, lässt sich das Leben nicht immer perfekt in administrative Schubladen stecken. Indem die Abklärungsperson die Versicherten direkt zu Hause besucht, erhält sie ein möglichst getreues Bild ihres Alltags.

## **Eine Abklärung, die über den einfachen Fall hinausgeht**

Jede Abklärung beginnt mit einer sorgfältigen Analyse des Dossiers: Gesundheitszustand, beruflicher Werdegang, Erwerbseinkommen, familiäres Umfeld. Dann folgt die Abklärung vor Ort, ein zentraler Schritt, bei dem die Schwierigkeiten im Alltag konkret ermittelt werden.

Dieses Eintauchen in die Lebensumstände ist nicht nebensächlich: Es ermöglicht ein Verständnis für Dinge, die aus medizinischen Berichten und Dokumenten im Dossier nicht immer ersichtlich sind sowie eine Entscheidungsfindung, die sich eng an den tatsächlichen Gegebenheiten und den besonderen Bedürfnissen unserer Versicherten orientiert.



Bei Versicherten, die keiner (oder nur einer teilweisen) Erwerbstätigkeit nachgehen, erfolgt die Beurteilung im Rahmen der üblichen Haushaltsarbeiten. Dabei geht es darum, die Einschränkungen bei Tätigkeiten wie der Pflege der Wohnung, der Zubereitung von Mahlzeiten, dem Einkaufen, dem Waschen oder der Kinderbetreuung zu objektivieren.

Während der Invaliditätsgrad auf präzisen rechtlichen Grundlagen basiert, ermöglicht die Abklärung einen Einblick, wie sich der Gesundheitszustand tatsächlich auf die Handlungsfähigkeit auswirkt.

## **Selbstständige: eine wirtschaftliche Realität, die mit Feingefühl betrachtet werden muss**

Bei Selbstständigen, darunter auch Landwirten, kombiniert die Abklärung die medizinische Situation mit einer wirtschaftlichen Analyse.

Um zu verstehen, ob die Tätigkeit trotz der gesundheitlichen Beeinträchtigung fortgesetzt werden kann, müssen nicht nur die Zahlen untersucht werden, sondern auch das, was sie nicht aussagen. Die Abklärung vor Ort liefert daher unverzichtbare Informationen: Die Buchhaltung allein erzählt nicht die ganze Geschichte.

Die Abklärungspersonen achten daher darauf, dass die berücksichtigten Einkünfte die wirtschaftliche Realität widerspiegeln und nicht eine bestimmte steuerliche Fiktion.

## **Hilflosenentschädigung: Selbstständigkeit und Würde im Mittelpunkt**

Die Beurteilung der Hilflosigkeit bei Erwachsenen und Minderjährigen erfordert eine sorgfältige Betrachtung der Unterstützung, die für die Verrichtung alltäglicher Lebensverrichtungen erforderlich ist: sich fortbewegen, sich ankleiden, essen, usw.

Ob man nun in Brig, in Monthey oder in einem abgelegenen Tal lebt, es gilt immer dasselbe Prinzip: Es kommt auf den Gesundheitszustand und vor allem auf die möglichen Auswirkungen auf die Verrichtung alltäglicher Lebensverrichtungen an, nicht auf den Wohnort. Der Gutachter überprüft auch, ob alle nützlichen Hilfsmittel verwendet werden. Denn manchmal können einfache Lösungen eine grosse Erleichterung bringen.

## **Assistenzbeitrag: Genauigkeit und Verantwortung**

Um den Anspruch auf den Assistenzbeitrag zu bestimmen, bewertet die Abklärungsperson sorgfältig den Zeitaufwand für die benötigte Hilfe in allen Bereichen des täglichen Lebens, einschließlich der beruflichen Tätigkeit und der Organisation des Haushalts.

Da es sich um eine subsidiäre Leistung handelt, muss auch sichergestellt werden, dass diese Bedürfnisse nicht bereits durch andere Leistungen abgedeckt sind. Es ist ein Balanceakt zwischen gesetzlichen Vorgaben und gesundem Menschenverstand.

## **Unverzichtbare Erkenntnisse der Gegebenheiten vor Ort**

Im Jahr 2025 hat die IV-Stelle Wallis mehr als 10 000 Gesuche bearbeitet und fast 5000 berufliche Eingliederungsmassnahmen durchgeführt. Hinter diesen Zahlen stehen engagierte Mitarbeitende, die der Invalidenversicherung jeden Tag ein menschliches Gesicht geben.

Dank der doppelten Kompetenz – in rechtlicher und zwischenmenschlicher Hinsicht – der Abklärungspersonen können sie fundierte, faire und dem Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit entsprechende Entscheidungen treffen.

Indem sie die Versicherten in ihrem Lebensumfeld treffen, erinnern sie daran, dass die IV nicht nur eine einfache Verwaltungsbehörde ist, sondern ein öffentlicher Dienst, der auf die Würde jedes Einzelnen achtet.

Die Aufgabe ist anspruchsvoll, manchmal komplex, aber immer wichtig.

# Projekte & Entwicklungen

## Neue Büros für die Eingliederungszweigstelle in Brig

Seit dem 7. Juli 2025 empfangen wir Versicherte und Partner in den neuen Büroräumlichkeiten an der Apollostrasse 6 in Brig-Glis, nur wenige Schritte von der bisherigen Adresse an der Gliserallee 13 entfernt. Der Bezug der neuen Büros markiert den Abschluss eines langen und sorgfältig geplanten Prozesses, der mit erheblichem Einsatz verbunden war.



Der Umzug wurde notwendig, da die Eigentümerin der bisherigen Liegenschaften, die PKWAL, eine umfassende Totalsanierung plante. Bereits im Frühjahr 2023 fanden erste Gespräche statt. In der Folge konnte die PKWAL der IV-Stelle geeignete Ersatzräumlichkeiten anbieten. Während der rund zweijährigen Planungs- und Umsetzungsphase hatte die IV-Stelle die Möglichkeit, den Umbau der neuen Büros aktiv mitzugestalten und entscheidenden Einfluss auf deren Ausführung zu nehmen. Dieser Prozess erforderte viel Zeit, vorausschauende Planung und grosse Aufmerksamkeit für Details, sowohl organisatorisch als auch technisch.

Im Sommer 2025 war es schliesslich die Zeit zu zügeln. Ende Juni und Anfang Juli blieb die Zweigstelle Brig-Glis während zwei Wochen geschlossen. In dieser Zeit standen die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr zur Verfügung, und die Mitarbeitenden waren im Homeoffice. Sämtliche elektrischen Anlagen und die IT-Infrastruktur wurden demontiert, am neuen Standort wieder installiert und das Mobiliar durch eine Umzugsfirma gezügelt.

«Es ist uns eine Freude, die Arbeit in diesen modernen Räumlichkeiten fortzusetzen.»

**Regula Giovani**, Verantwortliche Eingliederung Brig



Die Rezeption ist mit einer behindertengerechten Theke und zeitgemässen Sicherheitseinrichtungen ausgestattet. Sämtliche Arbeitsplätze verfügen über höhenverstellbare Stehpulte; zudem konnten die Mitarbeitenden nach dem Umzug von einer ergonomischen Fachberatung profitieren.

# Ausbildung im digitalen Zeitalter

Die Digitalisierung hat unser Verhältnis zum Wissen grundlegend verändert. Innerhalb weniger Jahre wurden traditionelle Lernmethoden durch leistungsfähige digitale Instrumente erweitert. Dadurch wird Bildung zu einer flexiblen, interaktiven und personalisierten Erfahrung, die überall und jederzeit zugänglich ist. Diese Öffnung des Zugangs zum Wissen ermöglicht eine bislang unerreichte Demokratisierung und eröffnet neue berufliche Entwicklungsperspektiven.



## Ein spezialisiertes Ausbildungszentrum für die IV-Stellen

Das Bildungszentrum IV (BZIV) nimmt eine Schlüsselrolle in diesem institutionellen Wandel ein.



Das 1997 gegründete Zentrum hatte ursprünglich die Aufgabe, den IV-Stellen eine bedarfsgerechte Weiterbildung sowohl in fachlicher Hinsicht als auch im Hinblick auf die persönliche Entwicklung zu gewährleisten, wobei die Kurse überwiegend von praktizierenden Mitarbeitenden in Schulungsräumen oder Hotels abgehalten wurden. Die Digitalisierung vollzog sich schrittweise: Ab 2005 waren erste Anmeldungen über das Internet möglich, während die Anwendungen kontinuierlich verbessert wurden. Seit 2013 stehen die Schulungen auch Personen ausserhalb der IV offen, die im Bereich der beruflichen Eingliederung, der Invalidität sowie der IV-Leistungen tätig sind. Die Covid-19-Krise 2020 beschleunigte die Entwicklungen deutlich, da sie die schnelle Entwicklung leistungsfähiger Instrumente für das Fernlernen erforderlich machte.

## **Innovation im Dienste des Lernens**

Heute bietet unsere IV-Stelle ein breit abgestütztes und vielfältiges Ausbildungsangebot. Den Mitarbeitenden stehen für interne Schulungen die neue E-Learning-Plattform Absorb sowie die Programme des BZIV und des Kantons Wallis zur Verfügung. Der Fokus liegt auf hybriden Formaten, die Präsenz- und Fernunterricht sinnvoll miteinander verbinden. Ein anschauliches Beispiel für diese Entwicklung ist die Fachtagung Versicherung, Medizin und Eingliederung 2024, im Rahmen derer das BZIV ein gross angelegtes hybrides Format anbot, das sowohl Live- als auch Online-Teilnahmen umfasste und so für die Mitarbeitenden aller IV-Stellen in der Schweiz zugänglich war.

## **Zertifizierte und anerkannte Fachkompetenz**

Das BZIV beschränkt sich nicht nur auf technische Innovationen, sondern gewährleistet auch hohe pädagogische Qualität. Jedes Jahr werden mehr als 300 Kurssitzungen auf Französisch, Deutsch und manchmal auch Italienisch von mehr als 100 Ausbildungsexpertinnen und -experten abgehalten. Das BZIV bietet zudem drei verschiedene Zertifizierungen an:

- BZIV-Ausbilder/in
- RAD-Ärztin/RAD-Arzt
- BVM-Sachbearbeiter/in und BVM-Ermittler/in

Die Glaubwürdigkeit des BZIV wird durch die enge akademische Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule (BFH), der Hochschule für Soziale Arbeit Freiburg (HSA-FR) und der HES-SO Genève für den Erwerb verschiedener CAS (Certificate of Advanced Studies) verstärkt.

## **Herausforderungen und die Bedeutung des persönlichen Kontakts**

Online-Lernangebote eröffnen enorme Möglichkeiten, bringen aber auch Herausforderungen mit sich. So verlangt das Fernlernen beispielsweise ein hohes Mass an Selbstdisziplin. In diesem digitalen Umfeld, in dem die Verlässlichkeit von Inhalten variieren kann, gewährleistet die langjährige Partnerschaft mit dem BZIV den Mitarbeitenden den Zugang zu fundierten und zertifizierten Ausbildungen.

Die Zukunft der Bildung liegt in hybriden Methoden. Digitale Angebote ersetzen den Menschen nicht, sie ergänzen ihn. Damit die digitale Transformation in unserer IV-Stelle langfristig Erfolg hat, muss der persönliche Kontakt als zentraler Motor des Lernens erhalten bleiben, während gleichzeitig alle Mitarbeitenden auf die Anforderungen von morgen vorbereitet werden.

# Preisverleihung

## Preisverleihung: Für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung im Unterwallis

Dieses Jahr fand die 45. Ausgabe der Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung statt, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Sie ist mittlerweile fester Bestandteil des Donnerstagsprogramms der Foire du Valais und bietet der Kantonalen IV-Stelle Wallis die Möglichkeit, die verdienstvollen Lebenswege von Personen, die ihre gesundheitliche Beeinträchtigung überwunden und einen Platz in der Arbeitswelt gefunden oder wiedergefunden haben, zu würdigen und so durch das umfassende Angebot an Eingliederungsmassnahmen ein positives Bild unserer IV-Stelle zu vermitteln.

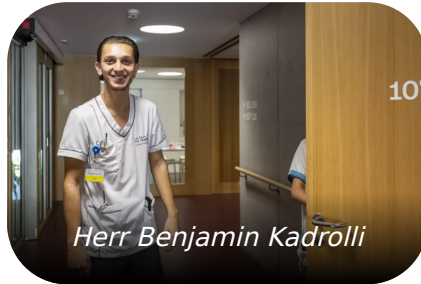


Unsere Preisträger haben uns mit ihrem Engagement und ihrer Motivation gezeigt, wie man im Zeitalter von künstlicher Intelligenz (KI) Emotionen leben und nähren kann: Schritt für Schritt sind sie ihren Wiedereingliederungsweg gegangen, mitsamt Zweifeln, kleinen Glücksmomenten und der Freude über jeden Erfolg.

Joëlle Morand, Benjamin Kadrolli und Vincent Voide haben sich der Herausforderung gestellt, Höhen und Tiefen durchlebt und begleitet von ihren Angehörigen, Auszubildenden sowie Kolleginnen und Kollegen schliesslich einen Arbeitsplatz gefunden, der auf ihre persönliche Situation abgestimmt ist. Die Arbeitgebenden, die sie aufgenommen, betreut und ihnen eine Arbeitsmöglichkeit in ihrem Unternehmen geboten haben, sind ihrer menschlichen und sozialen Verantwortung voll und ganz gerecht geworden und haben dazu beigetragen, authentische Beziehungen aufzubauen.



*Frau Joëlle Morand*



*Herr Benjamin Kadrolli*



*Herr Vincent Voide*

## Arbeitgeberpreis



Ein schönes Vorbild für diese Verantwortung ist DransEnergie, die seit vielen Jahren mit unserer IV-Stelle zusammenarbeitet und mit dem Arbeitgeberpreis ausgezeichnet wurde. Mit massgeschneiderten Lösungen für Mitarbeitende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Möglichkeiten für Versicherte in beruflicher Neuorientierung bot sie ein wertschätzendes Umfeld, das auch das Erwerben neuer Kompetenzen ermöglichte.

#SansFiltre wurde mit dem Preis Inklusion ausgezeichnet, der zum fünften Mal in Zusammenarbeit mit dem Forum Handicap Valais-Wallis und der Unterstützung der Walliser Delegation der Loterie Romande verliehen wurde. Der Verein will neue Zielgruppen erreichen, indem er inklusive Kommunikation fördert und Brücken zwischen Menschen mit und ohne Behinderung schlägt. #SansFiltre will die soziale Inklusion durch Fest- und Kulturveranstaltungen fördern, die für Menschen mit Behinderung, unabhängig von der Art ihrer funktionellen Einschränkung, zugänglich sind.



Professor Marcel, Forscher am IDIAP, gab Einblicke in die Möglichkeiten der KI für den Arbeitsmarkt, insbesondere für KMU und im Bereich Gesundheit und Behinderung. Neue Perspektiven zeichnen sich ab, da KI zunehmend zu einem Assistenten im Alltag wird und sich als nützliche Ressource für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen positioniert.

Als Präsident unseres Aufsichtsrats verkörpert Mathias Reynard die Essenz dieser Preisverleihung und ihre menschliche Wärme. Er unterstreicht die individuellen Erfolge unserer Preisträger, die zugleich Ausdruck eines gemeinsamen Erfolgs sind: dem der Invalidenversicherung. Diese hat unser Land grundlegend verändert, indem sie ein System ablöste, das Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen allzu oft an den Rand der Gesellschaft drängte. Heute unterstützt sie jedes Jahr Zehntausende von Menschen (41'000 im Jahr 2024) dabei, wieder einen Platz in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft zu finden. Mathias Reynard zollt den Preisträgern, Institutionen, Fachpersonen und Unternehmen, die all dies möglich machen, Anerkennung. Er erinnert daran, dass diese Geschichten zeigen, dass Inklusion keine abstrakte Idee ist. Ganz im Gegenteil: Sie wird gelebt, gestaltet und verändert Leben.

## **Die Preisträger 2025**

Herr Benjamin Kadrolli  
Frau Joëlle Morand  
Herr Vincent Voide

## **Arbeitgeberpreis**

DransEnergie SA, Orsières

## **Preis Inklusion in Zusammenarbeit mit Forum Handicap Valais- Wallis und der Unterstützung der Loterie Romande**

Association #sansfiltre,  
Monthey

## **Unsere grosszügigen Gönner**

FVS Group – Foire du Valais, Municipalité de Martigny, Délégation valaisanne à la Loterie Romande, Banque Cantonale du Valais, Association des Employés d'Assurances Sociales du Valais, Axius SA, Caisse de compensation du canton du Valais, Clinique romande de réadaptation SUVA, Dallmayr Vending & Office, Félix Bureautique SA, Fondation Chez Paou, Fondation Emera, Migros Valais, Direction générale Orif, Orif Sion, OSEO Valais, Suva Sion, TCS Section Valais.

# Preisverleihung: Für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung im Oberwallis

Am 4. September 2025 durften wir drei Versicherte für besonders gelungene Ausbildungen und berufliche Wiedereingliederungen auszeichnen.





Ramona Furger konnte ihren ersten Beruf als Fachfrau Gesundheit aus gesundheitlichen Gründen nur kurz ausüben und war anschliessend über längere Zeit nicht erwerbstätig. Mit Unterstützung der IV sowie von Atelier Manus gelang es ihr, sich neu zu orientieren und beruflich wieder Fuss zu fassen. Nach einer neuen Ausbildung ist sie heute fest angestellt bei Kanal9 im Bereich Film Produktion. Auf der Bühne berührte sie das Publikum mit dem eindrücklichen Vortrag ihres selbst verfassten Gedichts «Schwarz-Wiis-Deicho».

Auch Steven Walch war aufgrund gesundheitlicher Schwierigkeiten ab 2019 nicht mehr in der Lage, seine bisherige Tätigkeit weiterzuführen. Gemeinsam mit der IV-Berufsberatung wurde eine neue berufliche Perspektive erarbeitet. Herr Walch schloss 2024 die Umschulung zum Zeichner EFZ erfolgreich ab und ist weiterhin im ehemaligen Lehrbetrieb, der Holzbau AG, angestellt – eine klassische win-win-Situation.





Ellinore Werlen ist ein weiteres Beispiel dafür, was engagierte Betriebe und persönliche Entschlossenheit gemeinsam bewirken können. Sie musste 2022 ihre Tätigkeit in der Pflege im Seniorenzentrum Schweizerhof in Kandersteg aufgeben und stand damit vor einer ungewissen beruflichen Zukunft. In enger Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeberin und IV wurde ein neuer, individuell angepasster und langfristig ausgerichteter Arbeitsbereich geschaffen. Heute ist Frau Werlen wieder mit einem Pensum von 80 % tätig.

## Arbeitgeberpreis

Der Preis für einen verdienstvollen Arbeitgeber ging in diesem Jahr an den «All in One Näh-, Woll- und Bastelshop» in Brig. Die Inhaberin, Patrizia Willa-Bortis, hat bereits mehreren Jugendlichen Praktika sowie eine Ausbildung im Detailhandel ermöglicht. Mit ihrem grossen Engagement und ihrer sozialen Haltung zeigt sie eindrucksvoll, wie jungen Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen über eine Lehre der Einstieg in die Arbeitswelt gelingen kann.



## Der Preis Inklusion



Der Preis Inklusion wurde an den EHC Visp verliehen, vertreten durch CEO Sébastien Pico. Der EHC engagiert sich seit vielen Jahren für den Abbau sozialer und physischer Barrieren. So werden unter anderem Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen als geschätzte Mitarbeitende beschäftigt, Spiele zugunsten wohltätiger Organisationen durchgeführt oder kulturelle Beiträge wie ein Auftritt der Esperanza-Band vor einem Spiel ermöglicht.

Musikalisch umrahmt wurde unsere 42. Preisverleihung vom Duo Schattusiita mit David Elsig am Walliser Hackbrett und Didier Furrer an der Geige.

Wie in den vergangenen Jahren war die Veranstaltung ein emotionaler Anlass und bot zugleich die Gelegenheit, unseren Mitarbeitenden, institutionellen Partnern sowie den Arbeitgebern unseres Netzwerks herzlich für ihr grosses Engagement zu danken.

### **Die Preisträger 2025**

Frau Ramona Erika Furger  
Herr Steven Walch  
Frau Ellinore Werlen

### **Arbeitgeberpreis**

All in One Näh-, Woll- und  
Bastelshop, Brig

### **Preis Inklusion in Zusammenarbeit mit Forum Handicap Valais- Wallis und der Unterstützung der Loterie Romande**

EHC Visp

## Unsere grosszügigen Gönner

Walliser Delegation der Loterie Romande, Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken, Rotary Club Brig, Matterhorn Gotthard Bahn, Walliser Kantonalbank, Ausgleichskasse des Kantons Wallis, Kuvertdruck Zurwerra AG, Lauber IWISA AG, Lonza AG, Migros Wallis, Mobiliar Versicherungen und Vorsorge Generalagentur Oberwallis, Stadtgemeinde Brig-Glis, Stiftung Emera, Suva Sitten, Stiftung Atelier Manus, UBS Switzerland AG.

# Perspektiven

## Schlusswort



**Nach über 38 Jahren in unserer IV-Stelle tritt Marie-France Fournier, stellvertretende Direktorin und Eingliederungsverantwortliche, am 1. Juli 2026 in den Ruhestand.**

**In diesem Interview gibt sie Einblicke in einige prägende Momente ihres Werdegangs.**

### **Welche Erinnerungen haben Sie an Ihren ersten Arbeitstag bei der Invalidenversicherung?**

Ich habe am 15. Februar 1988 als junge Psychologiepraktikantin bei der « regionalen IV-Stelle » angefangen, in einem für mich völlig neuen Bereich, nachdem ich zuvor ein sechsmonatiges Praktikum nach meinem Hochschulabschluss beim damaligen medizinisch-pädagogischen Dienst absolviert hatte. Ich hatte noch wenig Erfahrung, brachte dafür aber umso mehr Neugier und den Wunsch mit, Menschen in Schwierigkeiten zu begleiten.

### **Die Invalidenversicherung hat sich im Laufe Ihrer Tätigkeit stark weiterentwickelt. Was hat sich am meisten verändert? Wie wird sich die Versicherung Ihrer Ansicht nach in den kommenden zehn Jahren entwickeln?**

Ganz klar die Komplexität der Fälle, die wir betreuen. Die Personen, die wir heute eingliedern, vor allem junge Menschen, haben mit komplexen und vielfältigen Problemen zu kämpfen. Glücklicherweise verfügen wir dank der verschiedenen IV-Revisionen über immer mehr Instrumente, um eine individuelle und situationsgerechte Begleitung sicherzustellen. Aber uns stehen finanzielle Herausforderungen bevor: Der Anstieg der Renten bei jungen Erwachsenen unter 30 Jahren beschäftigt uns und wird neue finanzielle Mittel erfordern, sowohl für unsere Versicherung als auch auf interinstitutioneller Ebene.

### **Was waren für Sie die grössten Herausforderungen in Bezug auf Arbeitsorganisation und technologische Entwicklung?**

In meinen Anfangszeiten schrieb ich meine Berichte von Hand. Eine Sekretärin tippte sie anschliessend mit einer Schreibmaschine, die bereits über einen Speicher verfügte, mithilfe von Durchschlagpapier in mehreren Exemplaren ab. Ab 1998 sind wir mit der elektronischen Dossierverwaltung und der Einführung einer Fachapplikation in das Zeitalter der Digitalisierung eingetreten. Mit der Einführung des Homeoffice müssen wir unsere Kompetenzen im Bereich der Führung auf Distanz weiterentwickeln und eine Unternehmens- und Teamkultur pflegen, die es uns ermöglicht, unseren Auftrag zu erfüllen.

### **Welche Kompetenzen konnten Sie sich während Ihrer langjährigen Tätigkeit aneignen?**

- Fundierte Kenntnisse unseres Tätigkeitsbereichs sowie der interinstitutionellen Bereiche, mit denen wir zusammenarbeiten, was mir einen übergeordneten Blick auf die verschiedenen Systeme ermöglicht.
- Viele Kontakte und ein breites Netzwerk, das ich für unsere IV-Stelle nutzen kann.
- Langjährige Erfahrung in der Personalverwaltung, die mir hilft, komplexe Situationen mit der nötigen Distanz zu lösen..

### **Welche Ratschläge würden Sie Ihrer Nachfolgerin mit auf den Weg geben?**

Ich würde ihr empfehlen, sich Zeit zu nehmen, um sich mit dem Umfeld der IV-Stelle und insbesondere mit der Eingliederungsabteilung vertraut zu machen, sich in die Vision und Kultur der Eingliederung einzufühlen sowie unser berufliches Netzwerk kennenzulernen, um Vertrauensverhältnisse aufzubauen, die es für eine optimale Zusammenarbeit braucht.

Vor allem aber würde ich ihr oder ihm raten, sich Zeit für die Mitarbeitenden zu nehmen, alles engagierte Fachleute, und bei Entscheidungen stets den gesunden Menschenverstand walten zu lassen.

### **Was werden Sie mitnehmen, wenn Sie die Tür Ihres Büros zum letzten Mal schliessen?**

Die Erinnerung an schöne Begegnungen, mit Versicherten, mit Mitarbeitenden, mit unseren Partnern und mit Arbeitgebenden. Sie alle haben meinen Weg bereichert und meinen Beruf zu einer Leidenschaft gemacht. Ich werde also sehr wehmütig sein, wenn ich die Tür meines Büros zum letzten Mal schliesse.



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS  
KANTONALE IV-STELLE WALLIS

**Kantonale IV-Stelle Wallis**

Av. de la Gare 15  
1951 Sitten  
027 324 96 11  
[aivs.ch](http://aivs.ch)